

Liebe Freundinnen und Freunde,

2016 wurde ich zum ersten Mal in unser Gemeindeparlament gewählt – und ehrlich gesagt: Ich dachte damals, das machst du mal ein paar Jahre, schaust, wie das läuft.

Tja – jetzt sind's fast zehn Jahre. Offenbar ist Kommunalpolitik wie Waldarbeit: Man kommt nie ganz davon los.

**2021 wurde mir das Vertrauen erneut geschenkt. Darüber habe ich mich sehr gefreut – denn wer das Ehrenamt kennt, weiß: Das macht man nicht wegen des Applauses, sondern weil man was bewegen will.
Und: Ich will immer noch.**

Meine Schwerpunkte?

Der Nauheimer Wald, die biologische Vielfalt, Bauplanung – und die Finanzen.

Also alles, was wächst, blüht – oder Geld kostet.

Beim Wald haben wir mit der naturnahen Bewirtschaftung und der Forstbetriebsgemeinschaft einen großen Schritt gemacht.

Das war kein Selbstläufer – eher ein Marathon mit Hindernissen.

Aber es hat sich gelohnt: Unser Wald bleibt auch für kommende Generationen lebendig.

Stolz bin ich auch auf das Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden auf Gemeindeflächen.

Ein kleiner Schritt für Nauheim, ein großer für die Bienen.

Doch: Es bleibt noch viel zu tun.

Zu oft wird gemulcht statt gemäht, Bäume werden beim Pflegen eher „geschnitten“ als geschont – und Blühstreifen sind Mangelware.

Da will und muss ich dranbleiben.

**Ein weiteres Herzensthema ist die Innenentwicklung.
In vielen Bereichen gilt noch §34 BauGB – sprich: Man darf, was irgendwie reinpasst.
Das Ergebnis? Häuser, die manchmal mehr nach „maximaler Kubatur“ als nach Ortsbild aussehen.
Ich finde: Bauen ja – aber mit Maß, Plan und Rücksicht.**

**Auch bei der Umwandlung von Gewerbeflächen in Wohngebiete brauchen wir kein neues Kapitel – wir haben die Konflikte ja schon.
Wohnen und Gewerbe, das reibt sich an manchen Stellen kräftig.
Deshalb gilt für mich: lieber sorgfältig prüfen, als hinterher den Ärger verwalten.
Neue Umwandlungen? Nur, wenn's wirklich Sinn macht – und für alle Seiten passt.**

**Und dann: die Finanzen.
Ich komme aus dem unternehmerischen Bereich, und da lernt man eins schnell – Geld ausgeben kann jeder, solide haushalten ist eine Kunst.
Unser Haushalt steht unter Druck, Pflichtausgaben steigen, Spielräume schrumpfen.
Darum müssen wir Prioritäten setzen – klar, ehrlich und nachvollziehbar.**

**Eins ist für mich aber nicht verhandelbar:
Unsere Vereine, unsere Jugend-, Senioren- und Ehrenamtsförderung – das sind die Herzstücke von Nauheim.
Daran darf man nicht sägen, auch nicht mit der besten Heckenschere.**

Ich stehe für Pragmatismus, Bodenhaftung und manchmal auch ein bisschen Humor – denn wer über sich selbst lachen kann, hat in der Kommunalpolitik schon einen Vorteil.

**Darum bitte ich euch heute um euer Vertrauen:
Nicht, weil ich alles weiß – sondern weil ich weiter mit Herz,
Verstand und Beharrlichkeit für Nauheim arbeiten will.**

Vielen Dank!